

Potenziale nutzen Wissen sichern

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

- *Implementierung von BEM-Strukturen im Unternehmen*
- *Situationsanalyse und individuelle Konzeption*
- *Dokumentation: Leistungsprofile und Arbeitsplatzanforderungen*
- *Beratung zur Umgestaltung des Arbeitsplatzes und zur innerbetrieblichen Umsetzung*
- *Kontakt zu Experten-Netzwerken*
- *Beurteilung von Leistungsfähigkeit und Entwicklung beruflicher Alternativen*
- *Qualifizierung für eine neue oder veränderte Beschäftigung im Unternehmen*



Das BFW Dortmund

Kompetenter Partner für Unternehmen

BFW Dortmund – Expertise in:

- Diagnostik
- Potenzialanalyse
- Qualifizierung
- Prävention
- Casemanagement
- Betriebliches Eingliederungsmanagement

Der demografische Wandel gehört zu den zentralen Herausforderungen für den Wirtschaftsstandort Deutschland. Arbeitsmarktforscher rechnen mit drei bis vier Millionen weniger Erwerbstätigen schon in naher Zukunft. Für Unternehmen bedeutet das, dass sie ihr Personalmanagement demografiefest aufstellen müssen. Die Wiedereingliederung und der Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit erkrankter Mitarbeiter gehören dabei zu den Maßnahmen die helfen, die betriebliche Leistungsfähigkeit zu erhalten.

Als Partner für die Wirtschaft verfügt das Berufsförderungswerk Dortmund (BFW) über fundierte Erfahrung und vielfältige Kompetenzen rund um die Themen Fachkräftesicherung und Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit von Mitarbeitern. Das überregionale Dienstleistungsunternehmen entwickelt unternehmensspezifische Lösungen für alle Fragen der Personalentwicklung – so individuell und effizient wie Betriebe es benötigen.

Das Angebotsspektrum ist praxisnah und orientiert sich an den Erfordernissen des Arbeitsmarktes. Angesichts älter werdender Belegschaften sind Leistungen aus dem Bereich Prävention für immer mehr Unternehmen interessant – ob Potenzialanalysen, Betriebliches Eingliederungsmanagement oder individuelle Beratung in Form von Case Management.



Prävention sichert Mitarbeiterpotenziale

Ziel und rechtliche Grundlage des BEM

Mitarbeiter werden immer älter, schon im Jahr 2025 wird jeder vierte Beschäftigte über 55 Jahre alt sein. Mit steigendem Alter nimmt die Zahl der Langzeiterkrankten zu; orthopädische und Herz-Kreislaufkrankungen sowie psychische Störungen sind die Hauptursachen dafür. Längere Fehlzeiten sind dabei nicht nur mit wirtschaftlichen Einbußen verbunden – sowohl für Mitarbeiter als auch für das Unternehmen – je länger die Arbeitsunfähigkeit dauert, desto höher ist auch die Gefahr, dass Beschäftigte dauerhaft aus dem Erwerbsleben ausscheiden. Kompetenzverlust und Fachkräftemangel sind die Folge.

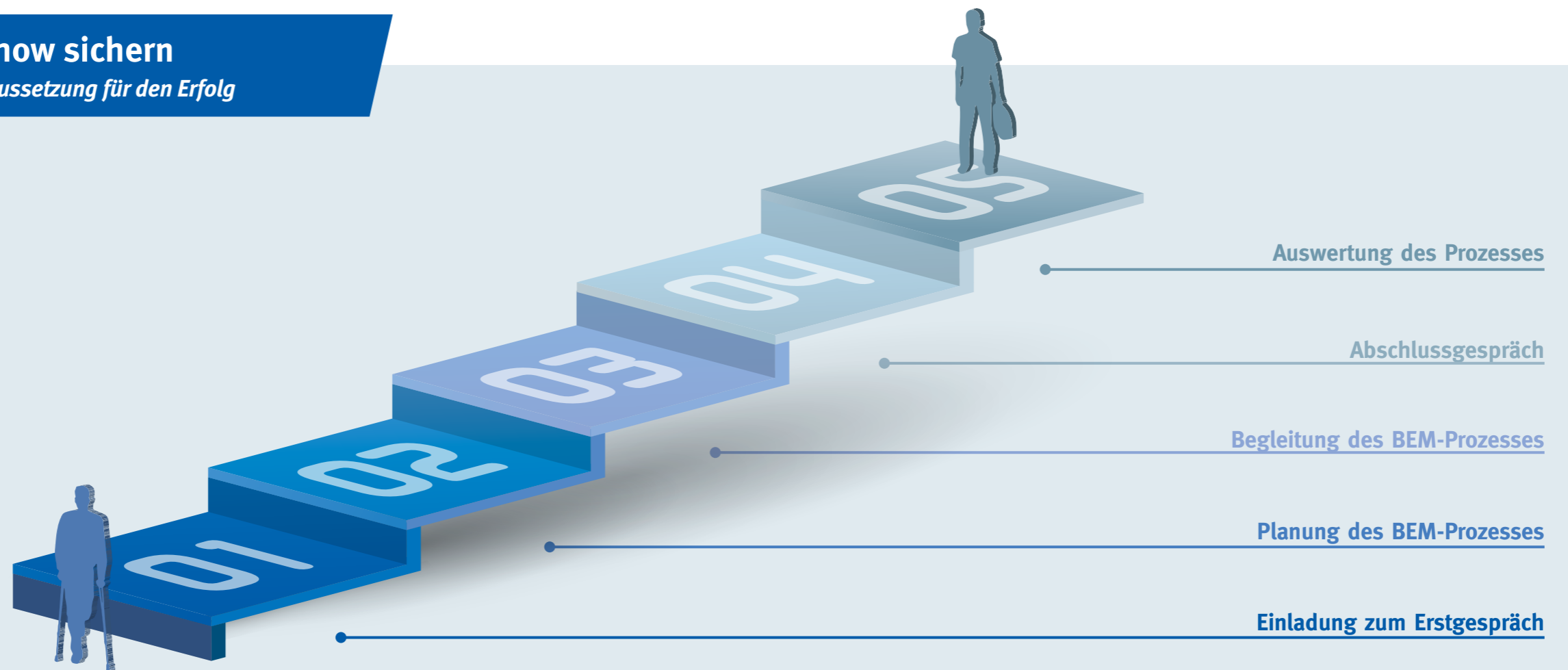
Mit der Vorgabe des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) wirkt der Gesetzgeber dem entgegen: Laut *Sozialgesetzbuch (SGB) IX, § 84 Abs. 2* gilt das Angebot eines BEM für alle Arbeitnehmer, die innerhalb von 12 Monaten länger als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig sind. Die Einladung zum BEM ist unabhängig davon, ob erkrankte Mitarbeiter schwerbehindert oder gleichgestellt sind.

Im BEM-Prozess wird – oft unterstützt von externen Partnern – mit länger ausfallenden Mitarbeitern geklärt, wie ihre Arbeitsunfähigkeit überwunden werden kann. BEM ist deshalb ein wichtiges Instrument, um längerfristig oder wiederholt erkrankte Beschäftigte im Unternehmen zu halten.

SGB IX § 84 Abs. 2 regelt seit 2004 die Präventionsverpflichtung zu einem Betrieblichen Eingliederungsmanagement

Schritt für Schritt Know-how sichern

BEM – Voraussetzung für den Erfolg



Um auf den demografischen Wandel vorbereitet zu sein, setzen Unternehmen vermehrt auf Strategien und Maßnahmen zum Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit ihrer Mitarbeiter – wie das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM).

Für ein erfolgreiches Eingliederungsmanagement sind vielfältige Kenntnisse über Leistungen und Abläufe des Verfahrens sowie Gespräche mit den betroffenen Mitarbeitern notwendig. Als fachkundige Partner bringen die Fachkräfte des BFW diese Kompetenzen mit und setzen sie bedarfsgerecht im Unternehmen ein.

Schritt für Schritt gehen die BFW-Experten mit den Mitarbeitern einen klar strukturierten Weg, der zu konkreten Ergebnissen führt und so eine sichere Planbarkeit schafft. Die strikte Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zum Datenschutz hat dabei einen hohen Stellenwert und bildet die Basis einer guten Zusammenarbeit.

Jeder BEM-Fall ist anders. Zur individuellen Unterstützung von Mitarbeitern und Betrieb setzen die Experten aus dem Berufsförderungswerk auf praxiserprobte Maßnahmen, die am Bedarf im Einzelfall orientiert sind.

Ist das BEM im Unternehmen noch nicht fest etabliert, bietet das Berufsförderungswerk Beratung und Unterstützung bei der Implementierung des BEM in die vorhandenen internen Strukturen.

01 Einladung zum Erstgespräch

Der erste Kontakt zum erkrankten Mitarbeiter erfolgt schriftlich. Auf freiwilliger Basis folgt das persönliche Erstgespräch in vertrauensvoller Atmosphäre.

02 Planung des BEM-Prozesses

In gemeinsamer Abstimmung aller Beteiligten werden Ursachen analysiert und Maßnahmen erarbeitet, die dem Mitarbeiter erfolgversprechende innerbetriebliche Perspektiven ermöglichen.

03 Begleitung des BEM-Prozesses

Um die Wiedereingliederung zu sichern, wird der Mitarbeiter bei seiner Rückkehr an den Arbeitsplatz flexibel und individuell begleitet. So können die vereinbarten Maßnahmen stets situationsgerecht angepasst werden.

04 Abschlussgespräch

Sind alle Beteiligten zufrieden mit dem Ergebnis des BEM? Und ist es wirksam? Diese Fragen werden im Abschlussgespräch geklärt.

05 Auswertung des Prozesses

Alle Ergebnisse werden dokumentiert, die erzielten Erfolge evaluiert und ihre Nachhaltigkeit überprüft.



Vorteile für Arbeitgeber

Beschäftigungsfähigkeit erhalten

BEM schafft
Nutzen mit Mehrwert
für Betriebe und
Mitarbeiter

Arbeitgeber profitieren nachhaltig vom Betrieblichen Eingliederungsmanagement. Die Zusammenarbeit mit dem BFW Dortmund zahlt sich dabei mehrfach aus: Unternehmen sparen Kosten, gewinnen Planungssicherheit und halten ihre Fachkräfte im Betrieb:

- *Durch die Vermeidung von weiteren Krankheitszeiten bleibt das Know-how langjähriger Mitarbeiter erhalten.*
- *Bei einem BEM-Prozess werden Mitarbeiter ernst genommen. Das steigert die Arbeitszufriedenheit und die Motivation.*
- *Die Kosten der Entgeltfortzahlung werden vermindert. Fehlzeiten können sinnvoll genutzt werden, z.B. durch Reha. Durch einen gesundheitsgerechten Einsatz im Unternehmen vermindern sich weitere Krankheitszeiten.*
- *Die Kosten für Vertretung, Personalsuche und Einarbeitung entfallen oder können reduziert werden.*
- *Das BEM wird nach klaren Strukturen durchgeführt. Das schafft Rechtssicherheit.*

Boehringer Ingelheim microParts GmbH

„Das betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) bietet uns einen guten Rahmen, um aktuelle Arbeitsunfähigkeiten unserer Mitarbeitenden zu überwinden und erneute Erkrankungen vorzubeugen. Die langfristige Erhaltung der Beschäftigungsfähigkeit steht dabei im Vordergrund“, sagt Andrea Sommerkamp, Betriebsrätin bei Boehringer Ingelheim microParts. Das in Dortmund ansässige Tochterunternehmen des Pharmaunternehmens Boehringer Ingelheim mit seinen lokal knapp 700 Beschäftigten setzt beim Thema BEM auf die Expertise des BFW Dortmund. Jedes Jahr fallen rund 50 berechnete BEM-Fälle an. Und jeder BEM-Fall verläuft ganz individuell.

Gute Partnerschaft mit BFW

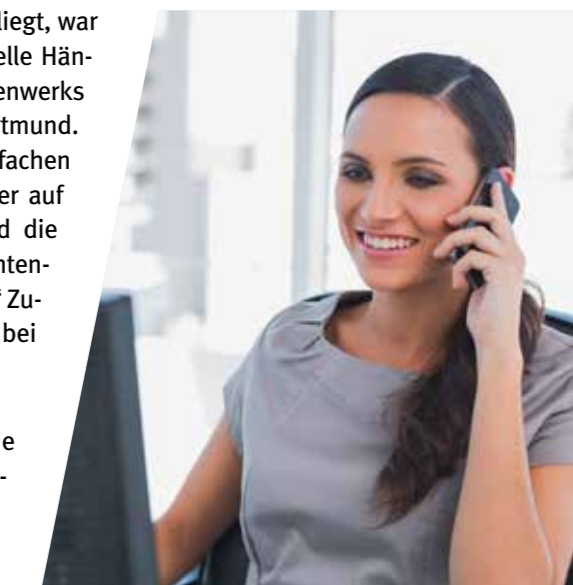
„Neben der fachlichen Kompetenz der BFW-Berater ist ein weiterer positiver Aspekt die Neutralität als externer Dienstleister“, unterstreicht Andrea Sommerkamp die Vorteile der Zusammenarbeit mit dem BFW Dortmund. Sowohl Unternehmensleitung als auch Mitarbeiterschaft seien zufrieden. „Wir haben ein Vertrauensverhältnis mit dem BFW“, so ihr Fazit. „Unser Anspruch ist es, gemeinsam mit den BFW-Experten stets die richtige Lösung für unsere Kollegen in einem BEM-Verfahren zu finden.“



Studierendennetzwerk Dortmund AÖR

„Da uns die Gesundheit unserer Beschäftigten sehr am Herzen liegt, war uns klar, dass wir das wichtige Thema „BEM“ in professionelle Hände geben“, erklärt Peter Hölter, Geschäftsführer des Studierendennetzwerks Dortmund die Zusammenarbeit mit dem Berufsförderungswerk Dortmund. Dass man mit einem externen Profi zusammenarbeite, habe einen einfachen Grund. Hölter: „Ein spezialisierter Dienstleister kann umfangreicher auf die individuellen Bedürfnisse unserer Beschäftigten eingehen und die durch unterschiedliche Träger (z. B. der Krankenkassen oder der Rentenversicherungen) bereit gestellten Ressourcen gezielter ausschöpfen.“ Zudem öffnen sich die Beschäftigten gegenüber „Fremden“ schneller bei Arbeitsunfähigkeit oder privaten Problemen.

Mit der Zusammenarbeit verfolgt das Studierendennetzwerk eine „Win-win-Strategie“: Die externe BEM-Begleitung verspricht eine Verkürzung bei der Durchführung des Fallmanagements – damit wird dem Beschäftigten früher geholfen und somit steht dem Arbeitgeber seine Arbeitskraft wieder schneller und langfristig zur Verfügung.





Wir sind für Sie da.

Berufsförderungswerk Dortmund

Hacheneyer Str. 180
44265 Dortmund

info@bfw-dortmund.de
www.bfw-dortmund.de



***Berufsförderungswerk
Dortmund***

*Ihre persönlichen Ansprechpartnerinnen für
das Betriebliche Eingliederungsmanagement:*



Dr. Stefanie Siebeneick
Disability Manager (CDMP)

Telefon 0231 7109-340

Telefax 0231 7109-1099

E-Mail ssi@bfw-dortmund.de



Karin Hörhold
BEM-Fallmanagerin

Telefon 0160 746 3387

Telefax 0231 7109-1099

E-Mail kho@bfw-dortmund.de